

Gut, günstig ...gebraucht

Der Keller wird entrümpelt, die Kleiderschränke aufgeräumt. Nach der Inventur im Geschäft weiß niemand, wo man die Ladenhüter unterbringen soll. Wohin nur mit all den Dingen, die wir nicht mehr benötigen? Eigentlich sind die Sachen doch zu schade, um sie wegzuwerfen...

Szenenwechsel: Schon morgens um kurz nach zehn stöbern die ersten Kunden in der Spielwarenabteilung, in den Büchern oder bei der Bekleidung. Auf den ersten Blick unterscheidet sich das *fairhaus* auf der Aachener Straße in Düsseldorf nicht von anderen Kaufhäusern, denn den Käufer erwartet eine professionell präsentierte Verkaufsfläche auf drei Etagen.

Das Besondere der mittlerweile drei *fairhaus*-Läden zeigt sich erst beim näheren hinsehen: Das gesamte Sortiment besteht aus gespendeten und gebrauchten Sachen, aber auch aus brandneuer Ware.

Das Konzept des *fairhauses* ist einfach: Brauchbare Gegenstände weiter nutzen, Arbeitsplätze schaffen, Bedürftigen durch das günstige und breite Angebot helfen und dazu noch die Umwelt entlasten – diese Ziele werden durch die Second-Hand-Kaufhäuser verwirklicht.



fairhaus – sozial, ökologisch, wirtschaftlich

Die Düsseldorfer Diakonie und die Tochtergesellschaft renatec schreiben mit den *fairhaus*-Läden in Düsseldorf Erfolgsgeschichte: So leisten die Kaufhäuser einen Beitrag zum nachhaltigen und ökologischen Wirtschaften, da viele Waren, die sonst weggeworfen würden, durch den Verkauf in den Läden lokal weiterverwendet werden. Darüber hinaus sind die Kunden



Für viele Düsseldorfer eine wahre Fundgrube: Das *fairhaus* an der Aachener Straße 166.

überwiegend einkommenschwache Bürgerinnen und Bürger, wie Studenten, Rentner oder Alleinerziehende, die hier unter sozialen Aspekten Gebrauchsgüter zu niedrigen Preisen kaufen können. Gleichzeitig unterstützen die *fairhäuser* Menschen, die längere Zeit ohne Arbeit waren, beruflich wieder Fuß zu fassen.



Professionelle Präsentation der Ware, engagierte Mitarbeiter und ein durchdachtes Konzept bringen den Erfolg der *fairhäuser*.

faircard – günstiger geht's nicht

Eine Kundenkarte der besonderen Art: Einkommenschwache Bürgerinnen und Bürger erhalten mit der *faircard* 30 Prozent Rabatt. Doch auch die Besserverdienenden profitieren von der Kundenkarte und erhalten drei Prozent Rabatt pro Einkauf.